

Gekläffe

"Der macht nichts, der will nur spielen." Das hört man schon mal von Hundebesitzern, wenn deren Lieblinge kläffend Fahrradfahrer zum Anhalten zwingen oder Fußgänger zum Abstand nötigen. Melania Trump, die Gattin des US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump, stellte sich nun auch vor ihren Gatten. Sie nahm ihn zwar nicht in Schutz vor Fußgängern und Fahrradfahrern, wohl aber vor allen, die Trumps vulgäres, sexistisches Gerede in einer Fernsehsendung gar nicht lustig fanden. Melanie Trump entschuldigte die despektierlichen Äußerungen ihres Ehemanns: „Das war Gerede von Jungs,“ sagte sie und gab die Schuld dem NBC-Moderator Billy Bush: "Er wurde vom Moderator angestachelt, dreckige und schlimme Sachen zu sagen.“ Da sollte man doch nachsichtig sein, oder? Einer, der nur redet, beißt doch nicht!

Mehr als 7000 Mädchen und Frauen werden jedes Jahr in Deutschland vergewaltigt. Das sind nur die polizeilich erfassten Fälle. Die Dunkelziffer dürfte um ein Vielfaches höher sein. Vermutlich gibt es kaum eine Frau, die nicht wenigstens einmal in ihrem Leben von einem sexuellen Übergriff, handgreiflich oder verbal, betroffen gewesen ist. Nur redet kaum eine darüber. Zu groß ist die Scham. Kein Wunder also, dass besonders das weibliche Geschlecht dünnhäutig reagiert, wenn einer prahlt, dass man sich Frauen einfach nehmen könne.

Wer dann noch sagt „So schlimm ist das doch alles gar nicht. Das ist doch nur Gerede von Jungs“, nimmt in Kauf, dass es bei den dummen Sprüchen nicht bleibt. Denn bekanntlich beißen auch Hunde, die bellen. Weil es sehr viele Frauen gibt, die mit Männern nicht nur Schönes erlebt haben, betreibt der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Limburg ein Frauenhaus. Dieses feiert mittlerweile sein 30-jähriges Bestehen. Ein noch größeres Fest wäre es allerdings, wenn es keinen Bedarf mehr an einer Schutzeinrichtung wie dem Frauenhaus gäbe. Am 25. November findet deshalb in der St. Anna-Kirche in Limburg um 18.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Aktionswoche „Nein zu Gewalt an Frauen“ statt. In diesem Gottesdienst beten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher dafür, dass sich gewaltbereite Männer selbst an die kurze Leine nehmen und dass Männer von sich aus erkennen, wann es angebracht ist, zum Maulkorb zu greifen. Denn Frauen und Mädchen sollten wie alle Menschen ohne Angst leben können.

Pfarrerin Claudia Gierke-Heinrich